

Kurzauswertung Umfrage zur Einzelhandelsnahversorgung 2018

- Untersuchungsraum:** 26. September 2018 bis 31. Dezember 2018
- Verfahren:** Initialanschreiben mit Fragebogen (vier Fragen zum Ankreuzen mit Angabe von Größenordnungen und Hinweisen/Kommentaren), zweimalige Nachfrage per Brief und/oder E-Mail, sowie telefonisch (wenn möglich)
- Adressaten:** alle Ober-, Mittel- und Grundzentren sowie Ortsteile im IHK-Bezirk (147 Adressaten)

Gesamtfazit

- Fast alle Orte werden durch Einzelhandel versorgt (ca. 95 %).
- Der Abdeckungsgrad an mobilen Verkaufsstellen ist erstaunlich hoch (ca. 75 %).
- Die Entwicklung von 2014 bis heute wird negativer gesehen, als die zukünftige.
- Repräsentativität eingeschränkt, da fehlende Angaben zu Ortsteilen von ca. 40 Gemeinden.
- Es ist (noch) kein flächendeckendes Problem bei der Nahversorgung erkennbar.

Basis der Umfrage

- 125 Antworten von 147 versandten Fragebögen (ca. 85 %).
- 11 Städte ohne Antworten (Anfrage und zweimalige Nachfrage; Sonderfall Oberzentren):
 - Beide Oberzentren Halle (Saale) und Dessau-Roßlau,
 - Zwei Mittelzentren (Naumburg (Saale) und Lutherstadt Wittenberg),
 - sieben Grundzentren (Annaburg, Gräfenhainichen, Hohenmölsen, Leuna, Nienburg (Saale), Teuchern, Wettin-Löbejün).
- 11 Gemeinden ohne Antworten (Anfrage und zweimalige Nachfrage):
 - ein Grundzentrum (ca. 3.000 Einwohner),
 - zehn Gemeinden ohne zentrale Funktion.

Frage 1: Gibt es zurzeit Einzelhandelsgeschäfte in Ihrem Ort?

- 119 von 125 mit „Ja“ (ca. 95 %)

Fazit: Fast alle Gemeinden werden mit einer Form von Einzelhandelsgeschäften versorgt.

Frage 2: Welche Art von Geschäften gibt es (Mehrfachnennungen möglich)?

- Mobiler Verkaufswagen: 89 (ca. 75 %), durchschnittlich 4,1 pro Gemeinde
- Bäckerei: 78 (ca. 66 %), durchschnittlich 4 pro Gemeinde
- Fleischerei: 74 (ca. 62 %), durchschnittlich 3 pro Gemeinde
- Apotheke: 63 (ca. 53 %), durchschnittlich 2,8 pro Gemeinde
- Discounter: 62 (ca. 52 %), durchschnittlich 3,4 pro Gemeinde
- Tankstellenshop: 52 (ca. 44 %), durchschnittlich 2,2 pro Gemeinde
- kleiner Supermarkt: 35 (ca. 29 %), durchschnittlich 1,7 pro Gemeinde
- großer Supermarkt: 37 (ca. 31 %), durchschnittlich 1,8 pro Gemeinde
- Drogerie: 27 (ca. 23 %), durchschnittlich 2,5 pro Gemeinde

Fazit

- Drei Viertel aller Gemeinden mobil versorgt.
- Ca. zwei Drittel durch Lebensmittelhandwerk (Bäckereien und/oder Fleischereien) versorgt.
- Bei durchschnittlicher Anzahl der Verkaufsstellen mobile Versorger und Bäckereien an der Spitze, bei größeren Betriebsformen Discounter.
- Durchschnittlich 13 nahversorgungsrelevante Einzelhandelsgeschäfte pro Gemeinde.

Frage 3: Wie hat sich die Nahversorgungssituation im Einzelhandel in Ihrem Ort aus Ihrer Sicht seit dem Jahr 2014 verändert?

- | | |
|-------------------------|---------------|
| ➤ stark verbessert: | 0 (0 %) |
| ➤ verbessert: | 10 (ca. 9 %) |
| ➤ gleich geblieben: | 46 (ca. 41 %) |
| ➤ verschlechtert: | 45 (ca. 40 %) |
| ➤ stark verschlechtert: | 10 (ca. 9 %) |

Fazit

- In fast der Hälfte der Städte und Gemeinden hat sich die Versorgung seit 2014 verschlechtert (Schwerpunkt eindeutig bei Gemeinden ohne zentrale Funktion mit 40 Nennungen; lediglich zwei Nennungen bei Mittelzentren bzw. 13 bei Grundzentren).
- Bei Großteil der anderen Hälfte ist Versorgung auf konstantem Niveau geblieben (sechs Nennungen bei Mittelzentren, 16 bei Grundzentren und 24 bei Gemeinden ohne zentrale Funktion).
- Verbesserung ist nur selten der Fall (unter 10 %).

Frage 4: Wie schätzen Sie die Entwicklung der Nahversorgung in den nächsten zehn Jahren für Ihren Ort ein?

- | | |
|------------------------------|---------------|
| ➤ stark verbessern: | 1 (ca. 1 %) |
| ➤ verbessern: | 7 (ca. 6 %) |
| ➤ gleich bleiben: | 62 (ca. 55 %) |
| ➤ verschlechtern: | 32 (ca. 28 %) |
| ➤ stark verschlechtern: | 6 (ca. 5 %) |
| ➤ nicht mehr vorhanden sein: | 5 (ca. 5 %) |

Fazit

- Ein Drittel sieht zukünftig eine sich verschlechternde Nahversorgung (hauptsächlich Gemeinden ohne zentrale Funktion mit 25 Nennungen; weiterhin zwei Mittelzentren und 11 Grundzentren).
- Mehr als die Hälfte geht von konstantem Niveau aus (wiederum der Großteil der Gemeinden ohne zentrale Funktion; weiterhin fünf Mittelzentren und 17 Grundzentren).
- Verbesserungen sehen nur wenige Gemeinden (unter 10 %).